ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
Februar 2016_02

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Unruhige Zeiten | Benefizkonzert_Singen für den guten Zweck | Online_Erstes Zahnmedizinisches Berichtssystem | Neue GOÄ_Ärztetag stellt Signale auf Grün | ZZB_ Stefan Böhm neuer Chef | BLZK_Erster Spatenstich | Berufsschule_ Ausbilder-Eltern-Abend

Das Glück ist ein Schmetterling. Jag ihm nach, und er entwischt Dir. setz Dich hin, und er lässt sich auf Deiner Schulter nieder. (Anthony de Mello)

B4993D, 62. Jahrgang, 08.02.2016

Spitzingsee 2016

Fortbildung und Winteridylle

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass“ zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Bestellungen bitte per E-Mail an:
info@kreuzermedia.de

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

KREUZER
offset & digital print company

Unruhige Zeiten

Die Stimmung im Land hat sich in den letzten Wochen geändert. In den letzten Jahren hat eine stabile Regierung dafür gesorgt, dass es uns wirtschaftlich gut geht und wir uns wohlfühlen. Manchmal hat man den Eindruck als lebten wir auf einer Insel des Wohlstands. Doch durch die große Zahl an Flüchtlingen und die dadurch entstehenden gesellschaftlichen Probleme hat sich die Stimmung verschlechtert. Unsicherheit, ja sogar Angst machen sich breit. Die Ereignisse in der Silvesternacht in Köln haben das Ihrige dazu beigetragen. Viele Bürger fragen sich, wie die Flüchtlinge in unsere Gesellschaft integriert werden sollen, welche Kosten da auf uns zukommen.

Frau Professor Klüger sagte am Ende ihrer Rede anlässlich der Gedenkstunde zur Ausschwitzbefreiung am 27.1.2016 im deutschen Bundestag „Ich bin eine der vielen Außenstehenden, deren Haltung von Verwunderung zu Bewunderung umgeschlagen ist“. Das Land habe den Beifall der Welt gewonnen, dank seiner offenen Grenzen und des Umganges mit den Flüchtlingen.

Trotz Ärgernissen und Hindernissen bleibt es bei „ Wir schaffen das“. Dieses „Wir schaffen das“ muss auch für die ärztliche und zahnärztliche Versorgung gelten. Asylbewerber erhalten in Bayern die in der von der KZVB erarbeiteten Positivliste zahnärztlichen Behandlungen. Diese Leistungen können bei den Leistungsberechtigten nach §1 des Asylbewerberleistungsgesetzes abgerechnet werden. Für uns Zahnärztinnen und Zahnärzte bedeutet das Sicherheit bei der Leistungserbringung und Honorierung. Nachlesen können Sie das genauestens auf der Internetseite der KZVB.

Ruhigeren Zeiten können wir in unseren Praxen ins Auge sehen. Dank der Vertragsabschlüsse der KZVB mit den gesetzlichen Krankenkassen und der erhöhten Punktwerte haben wir Planungssicherheit bis zum Ende des Jahres 2016. Eine kontinuierliche und auf Vertrauen basierende Arbeit zwischen Selbstverwaltung und Krankenkassen ist notwendig, um auch weiterhin für uns Zahnärztinnen und Zahnärzte positive Entwicklungen zu ermöglichen. Als Selbstständige sind wir durch unsere gewählten Vertreter in den Körperschaften bestens in der Politik vertreten. Unser freier Beruf erlaubt es, selbstbestimmt Struktur und Umfang unserer Praxen zu bestimmen. Das ist ein großes Plus bei unserer Berufstätigkeit.

Nun gibt es auch noch gute Nachrichten an der Ausbildungsfront. In diesem Ausbildungsjahr gibt es ca. 100 Auszubildende mehr als in den vergangenen Jahren. Es wäre wunderbar, wenn der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten wieder attraktiver würde für die Schulabgänger und Schulabgängerinnen. Dann könnten wir die nächsten Jahre wirklich ruhig arbeiten!

Ihre
Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende ZBV München Stadt und Land

Inhalt

Editorial 03
Winterfortbildung am Spitzingsee 2016 04
Regulatorik gefährdet die Freiberuflichkeit im Gesundheitswesen 06
Singen für den guten Zweck 06
Die GOÄ ist die Gebührenordnung für einen freien Beruf – sie muss überarbeitet werden 07
Buchbesprechung 08
Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer 08
apoBank-Seminare: von A wie Apothekenführung bis Z wie Zeitmanagement 09
Wird man nur aus Schaden klug? 10
Ärztetag stellt Signale auf Grün 11
„Arbeit schafft Arbeit“ 12
Der Gag am Rande Keine freie Entfaltung 12
ZZB hat einen neuen Vorsitzenden 14
Was lange währt wird endlich gut..... 15
Berufsschule goes Istanbul 16
Ausbilder- und Elternabend 16
ZBV München Fortbildung 2016 18
Montagsfortbildung 23
Termine 24
Bezirksstelle München Stadt und Land 26
Notfalldienste der Zahnärzte 28
Impressum 29
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 30
Stellenangebote 32
Stellengesuche 35
Verschiedenes 35

Winterfortbildung am Spitzingsee 2016

Seit 2011 fahre ich nun zur Winterfortbildung des ZBV Oberbayern im Arabella-Alpenhotel am Spitzingsee. Jedes Mal bin ich begeistert. Die Fortbildungsthemen, die Organisation, das Ambiente, die Stimmung unter den Teilnehmern, der Gedankenaustausch und das Wiedersehen mit Kollegen sind einmalig. Angefangen mit der Wanderung zur Firstalm (an der ich dieses Jahr ehrlicher Weise nicht teilgenommen habe) und dem leckeren Schnitzel dort oben bis zum geselligen Abend und dem ausgezeichneten Frühstücksbuffet im Hotel.

In diesem Jahr ging es am Samstag und Sonntag um das Thema Parodontologie und Implantologie. Herr PD Dr. Stefan Fickl von der Universität Würzburg war der Dozent. Nach der Begrüßung durch ZA Klaus Kocher, dem Vorsitzenden des ZBV Oberbayern, den Begrüßungsworten von ZA Christian Berger, Präsident der BLZK, der Begrüßung durch den 2. Vorsitzenden der KZVB Dr. Stefan Böhm, der zu Recht auf die Erfolge bei den Vertragsabschlüssen mit den Krankenkassen hinwies, der Begrüßung durch den Organisator Dr. Martin Schubert, dem man nur danken kann für den hervorragenden Referenten, ging es los mit den Vorträgen. Herr Dr. Fickl stellte sein parodontologisches und implantologisches Therapiekonzept vor. Zu Beginn ging es um Neuigkeiten bei der nichtchirurgischen Therapie. Hier ist der Zahnerhalt an erster Stelle zu sehen, so PD Dr. Fickl. Bis zu einer Taschentiefe von

Bildquelle: © pure-life-pictures - Fotolia.com

6 mm ist die nichtchirurgische Therapie die Therapie der Wahl. Professionelle Zahnreinigung, Mundhygieneinstruktion, Scaling und Rootplaning, anschließendes, engmaschiges Recall, eventuell Keimtest zur Risikoeinschätzung sind die Therapieschritte. Auch bei schweren PA Erkrankungen mit bis zu 70% Knochenverlust ist der Zahnerhalt anzustreben um eine geschlossene Zahnreihe zu erhalten. Der Heilungsverlauf ist hier länger, deshalb sollte die abschließende Prognose später erfolgen. PD Dr. Fickl zeigte beeindruckende Fotos von regenerierten Knochenverläufen. Die antiinfektiöse Therapie mit Amoxicillin und Metronidazol ist wegen der starken Nebenwirkungen in Ausnahmefällen angezeigt. Parodontal geschädigte Zähne sollten nicht als strategische Pfeiler für Prothetik verwendet werden. Chirurgisches Vorgehen ist indiziert, wenn nach geschlossener PA Behandlung Taschentiefen von mehr als 6mm bestehen bleiben. Bei Einzelzahnverlust bleibt oftmals nur die Implantatversorgung um die Zahnreihe zu schließen. Zum Abschluss des Samstages referierte PD Dr. Fickl über das Periimplantitisrisiko beim PA Patienten. Auf Implantatkomplikationen gibt es nicht wirklich Antworten. Diese zu vermeiden gilt es. Ausführliche Mundhygieneinstruktionen zur Anwendung von Zahnzwischenraumbürsten sind unerlässlich. Am Sonntag folgten Referate über Probleme bei Implantaten im ästhetischen Bereich und deren Lösungen mit Bindegewebsimplantaten. Parallel zu den Vorträgen für die Zahnärzte lief die Fortbildung für unsere Praxismitarbeiterinnen. Frau Yvonne Gebhardt referierte zum Thema „Parodontale Erkrankungen erkennen“ und stellte die Behandlungskonzepte und deren Durchführung vor. Auch bei diesen Vorträgen war der Raum gut gefüllt.

Ein herzliches Danke an den hervorragenden Referenten und die Organisatoren dieses Fortbildungswochenendes! Nächstes Jahr werde ich sicher wieder dabei sein!

Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende ZBV München Stadt und Land

Regulatorik gefährdet die Freiberuflichkeit im Gesundheitswesen

KRITISCHE STIMMEN AUF DEM GESUNDHEITSPOLITISCHEN JAHRESAUFTAKT DER APOBANK ZUR FLUT GESETZLICHER NOVELLIERUNGEN – DÜSSELDORF, 12.01.2016

Über 400 Vertreter des deutschen Gesundheitswesens versammelten sich zum Gesundheitspolitischen Jahresauftakt der apoBank im Düsseldorfer K21, dem Ständehaus der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

→ „Zunehmende Regulierung beschäftigt sowohl die Banken als auch das Gesundheitswesen", betonte Herbert Pfennig, Vorsitzender des Vorstands der apoBank vor über 400 Gästen beim diesjährigen Gesundheitspolitischen Jahresauftakt im Düsseldorfer K21.

„Als Spezialbank im Gesundheitswesen müssen wir uns ebenso wie unsere Mitglieder und Kunden auf die daraus entstehenden Herausforderungen einstellen." Sieben große Gesetzesvorhaben wurden im vergangenen Jahr vom Gesundheitsministerium auf den Weg gebracht und werden die kommenden Jahre prägen, weitere gesetzliche Novellierungen stehen an. „Die zunehmende Beschränkung der Selbstverwaltungsstrukturen durch den parlamentarischen Gesetzgeber beobachten wir mit wachsender Sorge", so Ulrich Sommer, stellvertretender Vorsitzende des Vorstands der apoBank. „Den Organisationen der Heilberufe wird die Wahrnehmung ihrer Aufgaben und die Wahrung ihrer Standesinteressen zunehmend erschwert." Er warnte davor, die Freiberuflichkeit dieser Berufsstände zu gefährden und den Weg Richtung Staatsmedizin einzuschlagen.

Falsche Signale für den heilberuflichen Nachwuchs

Die massive Regulierung rufe Unmut und Unsichereit im heilberuflichen Umfeld hervor und schrecke die nachkommende Generation davor ab, den Beruf des Mediziners oder Apothekers zu ergreifen, so Sommer weiter. „Gleichzeitig herrscht angesichts der Restriktionen auch bei den jungen Heilberuflern viel

Singen für den guten Zweck

KONZERTABEND ZUGUNSTEN ZAHNÄRZTLICHER HILFSPROJEKTE

→ Dr. Alois Schneck setzt seine Stimme wieder einmal für einen guten Zweck ein. Der Münchner Zahnarzt feiert am Mittwoch, den 2. März, ab 19 Uhr mit hochkarätigen musikalischen Partnern einen Musikabend der Extraklasse. Der Eintritt ist kostenlos, im Rahmen des Konzerts gibt es aber die Möglichkeit, zugunsten der bayerischen zahnärztlichen Hilfsvereine „Hilfswerk Zahnmedizin Bayern" und „Zahnärzte helfen" zu spenden. Den würdigen Rahmen bietet, wie bei Schnecks letztem Konzertabend zugunsten der Hilfsvereine vor zwei Jahren, der Hubertussaal im Schloss Nymphenburg. Neben dem Zahnarzt werden die Sopranistin Andromahi Raptis, der Tenor Wilfried Michl sowie Anna Sutyagina am Klavier zum Einsatz kommen. Die Künstler präsentieren Arien und Duette aus verschiedenen Opern und Operetten, unter anderem von Wolfgang Amadeus Mozart, Giuseppe Verdi und Ludwig van Beethoven.

Wer sich diesen musikalischen Genuss nicht entgehen lassen möchte, kann beim ZBV München Stadt und Land Plätze reservieren: Kerstin Birkmann, kbirkmann@zbvmuc.de oder telefonisch unter 089 72480-311. Man kann aber auch ohne Reservierung teilnehmen.

Dr. Michael Gleau
Foto: Dr. Eckart Heidenreich

Skepsis, wenn es darum geht, sich für die Selbständigkeit zu entscheiden. Dadurch ist ein wichtiger Pfeiler in der Patientenversorgung in Gefahr: die Praxis um die Ecke, ohne lange Wege und Wartezeiten."

Die Freiberuflichkeit der Heilberufe dürfe, gerade im Interesse der Patienten, durch gesetzliche Vorgaben nicht gefährdet werden. Sein Appell: „Es ist dringend notwendig, dass der Selbstverwaltungsgedanke wieder erstarkt."

Claudia Finke, Pressesprecherin
Telefon +49 211 5998 432
claudia.finke@apobank.de

Herbert Pfennig (links), Vorsitzender des Vorstands der apoBank, Ulrich Sommer, stellv. Vorsitzender des Vorstands der apoBank

GASSEN:

„DIE GOÄ IST DIE GEBÜHRENORDNUNG FÜR EINEN FREIEN BERUF – SIE MUSS ÜBERARBEITET WERDEN"

→ Vor Sonderärztetag – Der KBV-Vorstandsvorsitzende Dr. Andreas Gassen ruft zur Geschlossenheit auf, um die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) sinnvoll weiterzuentwickeln.

Berlin, 20. Januar 2016 – Lassen Sie uns gemeinsam die Bundesärztekammer unterstützen. Wir müssen diskutieren und auch in der Sache streiten. Es besteht aber im Grundsatz überhaupt kein Zweifel daran, dass die Gebührenordnung für Ärzte veraltet ist und der dringenden Überarbeitung bedarf.

Wir dürfen niemandem – weder in der Politik noch sonst wo – einen Anlass bieten, das Projekt der Novellierung der GOÄ wieder einzustellen", appellierte Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), heute in Berlin an die Teilnehmer des Sonderärztetages am 23. Januar. An diesem Tag wollen die Delegierten des Ärztetages den Entwurf einer neuen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) diskutieren.

Kein Verständnis zeigte der KBV-Chef für die Bundestagsfraktion der SPD, die die Novellierung blockieren will. „Die GOÄ ist die Gebührenordnung für einen freien Beruf. Sie ist in ihrer jetzigen Form veraltet und muss dringend angepasst werden. Die medizinischen Leistungen der Kolleginnen und Kollegen müssen angemessen honoriert werden. So berücksichtigen die jetzigen Gebührensätze schon längst nicht mehr die gestiegenen Kostensätze."

Er warnte davor, eine Konvergenz zum Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) der Gesetzlichen Krankenversicherung herzustellen. „Die Grundlagen beider Versicherungssysteme sind komplett unterschiedlich. Es darf hier keine 'Verwässerung' stattfinden."

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Wieder für zahnärztliche Hilfsprojekte im Einsatz (v.l.):
Der Vorsitzende von „Zahnärzte helfen" Dr. Stefan Böhm, die Pianistin Anna Sutyagina, der Tenor Dr. Alois Schneck, der Geschäftsführer von „Zahnärzte helfen" Dr. Michael Gleau sowie der Vorsitzende des Hilfswerk Zahnmedizin Bayern Dr. Martin Schubert.

Buchbesprechung

„WIE SCHREIBE ICH EINE DOKTORARBEIT?“
Leitfaden für Mediziner und Zahnmediziner

→ Dieser Leitfaden eignet sich für Mediziner- und Zahnmediziner, die sich auf eine Doktorarbeit vorbereiten oder bereits eine Doktorarbeit begonnen haben. Die drei Autorinnen Dr. Jasmin Webinger (Kinderkardiologin), Daniela Keller (Mathematikerin) und Barbara Budrich (Wissenschaftliche Autorin) haben ihre Erkenntnisse aus Seminaren und Workshops mit Doktoranden und aus Interviews mit Doktorvätern und – müttern systematisch in diesem Taschenbuch gebündelt.

Mit Leitfragen, Checklisten und unzähligen Tipps wird der Leser in jeder Phase seiner Doktorarbeit begleitet und motiviert, zielführend den geeigneten Weg zu finden: Die Suche nach einem passenden Thema, das Vorstellungsgespräch beim Doktorvater, die Zeitplanung, die wissenschaftliche Analyse, Literaturrecherche, das Schreiben der Dissertation und der Abschluss der Doktorarbeit. In jedem der vier Kapitel wird eine Phase der Doktorarbeit behandelt. Die Hilfestellungen bringen dem Leser ein methodisches Vorgehen nahe, mit dem die häufigsten Fehler und demotivierende Pannen vermieden werden können. Besonders nützlich ist das Kapitel über die mathematischen Instrumente der Analyse und Statistik – für Mediziner und Zahnmediziner in der Regel ein vollkommen neues Gebiet.

Den Autorinnen ist es gelungen, viele, praktisch umsetzbare Erfahrungswerte in kurzen Texten, in Tabellen, Listen und Abbildungen übersichtlich zu vermitteln. Jede Leserin und jeder Leser auf dem Weg zum Doktorhut in der Medizin kann diesem Taschenbuch Tipps und Inhalte entnehmen, die ihr / ihm die Arbeit erleichtern können. Die ansprechende Strukturierung lässt jede Etappe der Doktorarbeit greifbarer werden; allein mit seinem Motivationseffekt macht sich dieser Ratgeber zu einer guten Empfehlung.

Format: Taschenbuch,
19cm x 12,5cm x 0,8cm
Umfang: 128 Seiten, 26 Abbildungen
Verlag: Springer Medizin
Erscheinungsjahr: 2014
ISBN: 978-3-642-54077-6

Rezensent:
Dr. med. dent. Sascha M. Faradjli

Aktuelles von der Bundeszahnärztekammer

AUS KLARTEXT 01/16

Neujahrsempfang der Zahnärzteschaft

Am 26. Januar 2016 fand in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin der traditionelle Neujahrsempfang von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) statt.

In seiner Ansprache betonte BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel, dass sich die Zahnmediziner ihren Aufgaben innerhalb der Koordinaten qualitätsorientierter Versorgung, gesellschaftlicher Verpflichtung und Freiberuflichkeit stellen. Dies habe sich 2015 z.B. auch bei der engagierten Versorgung der Flüchtlinge gezeigt. Uneindeutige Regelungen verunsicherten allerdings Flüchtlinge, Behandler und Ämter, die zuständigen Stellen seien aufgefordert, klare Festlegungen zu treffen.

Engel appellierte zudem an die Vertreter der Gesundheitspolitik, sich für eine neue Approbationsordnung einzusetzen – am besten noch 2016. Seit 60 Jahren sei die Approbationsordnung unverändert, das sei nicht länger akzeptabel.

Maria Michalk (CDU/CSU), MdB, betonte in ihrem Grußwort, dass das, was den Alltag der Menschen in diesem Land verbessern könne, sie angehen wollten.

Dr. Edgar Franke (SPD), MdB und Vorsitzender des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, hob hervor, dass für das Asylbewerberleistungsgesetz praktikable, rechtssichere Lösungen nötig seien.

Auch Birgit Wöllert (Die Linke), MdB, verwies auf die Notwendigkeit bundeseinheitlicher Regelungen für die medizinische Behandlung von Flüchtlingen.

Dr. Harald Terpe (Bündnis 90/Die Grünen), MdB, hob den Vorteil der Gesundheitskarte für Flüchtlinge hervor, gleichzeitig sei zu prüfen, ob der Leistungskatalog nicht unter medizinischen Aspekten überarbeitet werden müsse.

Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV, verwies darauf, dass es ein Anliegen der Zahnärzteschaft sei, eine bestmögliche Versorgung der Patienten unabhängig vom sozialen Status zu erreichen.

APOBANK-SEMINARE:

von A wie Apothekenführung bis Z wie Zeitmanagement

Größtes Seminarangebot für Heilberufler bundesweit – Neue Veranstaltungen zum Thema Existenzgründung

→ Das kostenlose Weiterbildungsangebot der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) für das erste Halbjahr 2016 liegt vor: Informationen, Anregungen und Austausch speziell für Ärzte, Tier- und Zahnärzte sowie Apotheker an über 200 Terminen deutschlandweit. Renommierte und erfahrene Experten unterschiedlichster Spezialgebiete stehen Heilberuflern Rede und Antwort. Sie informieren je nach Bedarf und persönlichen Interessen zu Themen von A wie Apothekenführung bis Z wie Zeitmanagement.

In den unterschiedlichen Karrierephasen stellen sich unterschiedliche Fragen. Das Seminarangebot der apoBank greift sie auf und bietet Themen, die sich spezifisch an Praxis- oder Apothekeninhaber, an angestellte beziehungsweise an studierende Heilberufler richten. Die Inhalte werden kontinuierlich der Nachfrage angepasst. Für das laufende Jahr wurde das Angebot um weitere Termine rund um die Existenzgründung und neue Formen der Berufsausübung ergänzt.

„Die Möglichkeiten der Berufsausübung für Heilberufler werden immer vielfältiger“, sagt Andreas Onkelbach, verantwortlich für das Privatkundengeschäft der apoBank. „Das trifft vor allem auf die Niederlassung zu. Neben den bereits etablierten Möglichkeiten bieten kooperative Modelle wie Gemeinschaftspraxen, Praxisnetze, Ärztehäuser oder Medizinische Versorgungszentren interessante Karriereoptionen, sowohl für den Schritt in die Selbständigkeit als auch für diejenigen, die eine Anstellung vorziehen.“

Im Anschluss an die Seminare haben die Teilnehmer die Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch mit Kollegen. „Wir beobachten, dass dieser Programmpunkt sehr gut angenommen wird. Einerseits haben die Anwesenden ähnliche Anliegen und Fragen, andererseits berichten sie über ihre individuellen Erfahrungen aus der Praxis“, so Onkelbach.

→ Die Veranstaltungen sind unter www.apobank.de/seminare buchbar.
→ Der Seminarkatalog kann per E-Mail unter seminare@apobank.de angefordert werden.

Pressekontakt
Anita Widera, Telefon: 0211/5998-153, anita.widera@apobank.de
Claudia Finke, Telefon: 0211/5998-432, claudia.finke@apobank.de

Bremen: Menke als Präsident bestätigt

Die Zahnärztekammer Bremen hat am 12. Januar ihren Vorstand gewählt: Dr. Wolfgang Menke wurde als Präsident bestätigt. Zum Vizepräsidenten wählten die Delegierten Dr. Wolf-Peter Behnke.

Neuer Hygieneleitfaden und Musterhygieneplan 2016

Ab sofort ist der neue Hygieneleitfaden 2016 des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) auf der Seite der BZÄK, www.bzaek.de, abrufbar. Die vorgenommenen Änderungen werden im einleitenden Text beschrieben. Ebenfalls neu eingestellt ist der Musterhygieneplan 2016 von DAHZ und BZÄK. Dieser ist im Wesentlichen unverändert, wurde jedoch um ein Formular zur Unterweisung der Mitarbeiter ergänzt.

Berichts- und Lernsystem CIRS dent – Jeder Zahn zählt! gestartet

BZÄK und KZBV haben Anfang Januar ihr gemeinsames Berichts- und Lernsystem CIRS dent – Jeder Zahn zählt! gestartet.

Mit diesem Online-Berichts- und Lernsystem von Zahnärzten für Zahnärzte können die Kollegen auf freiwilliger Basis anonym und sanktionsfrei über unerwünschte Ereignisse aus dem Praxisalltag berichten, sich informieren und austauschen. Ziel ist es, so aus eigenen Erfahrungen und denen anderer Zahnärzte zu lernen. Damit leistet jeder Teilnehmer einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit.

CIRS dent – Jeder Zahn zählt! basiert auf dem Modellprojekt Jeder Zahn zählt! der BZÄK und wird als geschlossene Benutzergruppe für Praxisinhaber und die Leiter zahnärztlicher Einrichtungen betrieben.

Für die Anmeldung zum System erhalten alle Zahnarztpraxen und zahnärztlichen Einrichtungen per Post einen anonymen Registrierungsschlüssel.

Ein Informationsflyer fasst alle Fakten zusammen: www.bzaek.de/cd-jzz.
→ Zum Online-Berichts- und Lernsystem: www.cirsdent-jzz.de

Pressekontakt:

Dipl.-Des. Jette Krämer
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Bildquelle: © adimas - Fotolia.com

Wird man nur aus Schaden klug?

DAS ERSTE ZAHNMEDIZINISCHE BERICHTSSYSTEM ZU KRITISCHEN BEHANDLUNGSEREIGNISSEN IST JETZT ONLINE

Was der Volksmund mit „aus Schaden wird man klug“ meint, ist jedem klar: Wenn etwas schiefgeht, weiß man, was beim nächsten Mal anders laufen sollte. Diese raue Art des Lernens mag ja bei kleinen Problemen im persönlichen Umfeld unschädlich, vielleicht sogar lustig sein. Immer dann, wenn es um Verantwortung für andere, insbesondere auch im beruflichen Bereich geht, hört der Spaß aber auf. Hier hat „aus Schaden wird man klug“ tatsächlich zwei wirklich negative Aspekte: Sollte immer erst ein Schaden eintreten, und warum muss jeder seine eigenen Erfahrungen machen? Genau diesen Gedanken folgte der Pionier der Arbeitssicherheit Herbert William Heinrich, als er 1931 sein „Heinrich Gesetz“ formulierte: Auf jeden schwerwiegenden Unfall an einem Arbeitsplatz kommen 29 mit leichteren Konsequenzen und 300 mal geht es gut aus. Wenn man von den 300 glücklichen Fällen weiß, und sie für alle anderen am gleichen Arbeitsplatz aufbereitet, verringert sich die Zahl der schwerwiegenden Unfälle. So weit so gut.

Vom Flieger zum Arzt

Bis heute wissen wir nicht, ob Heinrich auf Grund von wissenschaftlichen Daten oder vielleicht doch nur aus dem Bauch heraus formulierte. Dennoch bleibt der Ansatz überzeugend: Probleme nicht verschweigen, Fehlerketten analysieren, Konsequenzen für sicheres Verhalten kommunizieren. Heute ist aus dieser Überzeugung längst eine gesellschaftliche Erwartung geworden. Wenn ein Pilot Probleme erlebt, die nicht im Handbuch stehen, geht wohl jeder Fluggast davon aus, dass alle anderen Piloten von den Umständen und den möglichen Gegenmaßnahmen erfahren. Schon in den 40er-Jahren gab es erste Ansätze für einen solchen Informationsaustausch, doch hatten die Flieger oft Angst vor persönlichen Konsequenzen, wenn sie über Probleme sprachen. Erst mit der gesicherten Anonymität kam der Erfolg, zunächst in der Luftfahrt und dann immer zahlreicher auch in anderen sicherheitsrelevanten Bereichen. 1997 entwickelten Anästhesisten aus der Schweiz, Kanada und den USA das erste System in der Medizin. Das erste deutsche Medizin-Portal ging 2004 mit der Adresse „www.jeder-fehler-zaehlt.de“ online und richtete sich vorrangig an Hausärzte.

Um Fehler geht es nicht

In dem Namen „Jeder Fehler zählt“ begegnet uns dann schon ein typisches Missverständnis. „Wie, es geht um Behandlungsfehler? Wie dumm kann ein Berufsstand sein, die Öffentlichkeit über eigene Missstände zu informieren?“ Nein, um Behandlungsfehler geht es nicht! Schon allein deshalb nicht, weil man aus Behandlungsfehlern nichts lernen kann. Was lerne ich, wenn jemand den falschen Zahn in die Zange nimmt, die Anleitung eines Geräts nicht gelesen hat, eine Parodontitis nicht erkennt? „Pass halt auf!“, wird alles sein, was man daraus lernt. Nein, es geht um kritische Ereignisse, die durch besondere Umstände entstehen, obwohl man grundsätzlich richtig unterwegs war. Im englischen heißen diese Berichtsportale dann auch CIRS (Critical Incident Reporting System).

Geht`s auch dental?

Das weltweit erste zahnmedizinische Berichtsportal begründete die Bundeszahnärztekammer schon 2011. Der Name „Jeder Zahn zählt“ war an die Hausärzte angelehnt, machte aber nicht den Fehler mit dem „Fehler“. Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung hatte lange Bedenken, das Portal könne Rechtsanwälte und die Presse munitionieren. Bis heute ist beim offenen Hausärztesystem kein einziger Missbrauch aufgetreten, dennoch baute die Zahnmedizin besondere Sicherheitshürden ein. Seit dem 4. Januar 2016 ist CIRSdent „Jeder Zahn zählt“ nun als gemeinsames Projekt der deutschen Zahnärzte online. Der Zugangscode ist individuell und so sicher, dass ein PC 170 Trilliarden Jahre rechnen müßte, um ihn zu knacken. Mag schon sein, dass hier eine Eisdiele mit der Sicherheit von Fort Knox ausgestattet wurde.

Läuft wie Hulle

Die Zugangscodes werden den vertragszahnärztlichen Praxen durch die Länder KZVen, den privatzahnärztlichen Praxen und Universitätskliniken durch die Länder-Kammern und den Bundeswehr-Einrichtungen durch die Bundeszahnärztekammer zugestellt. Dann kann man kommentieren, diskutieren und berichten, völlig anonym und nicht rückverfolgbar. Ein Fachberatergremium wacht über die Netiquette und sichert den wissenschaftlichen Hintergrund. Obwohl noch gar nicht alle Codes verteilt sind – Bayern muss auch noch liefern, haben sich bereits knapp 2000 Kolleginnen und Kollegen angemeldet, viele neue Berichte sind online und die Diskussion läuft besonders intensiv. Der Öffentlichkeit können wir jetzt einmal mehr beweisen, wie groß das Interesse der Zahnärztinnen und Zahnärzte an der Gesundheit ihrer Patienten ist. Und das ohne Zwang, ohne Kontrolle dafür mit Spaß und guter Presse. So muss Kammer!

Prof. Dr. Christoph Benz

Ärztetag stellt Signale auf Grün

GOÄ-NOVELLE: MODERNE MEDIZIN ZU RECHTSSICHEREN UND FAIREN BEDINGUNGEN!

→ „Der Deutsche Ärztetag hat der Bundesärztekammer auf beeindruckende Weise den Rücken gestärkt. Das war ein klarer Vertrauensbeweis für den Vorstand der Bundesärztekammer und die Verhandlungsführer der BÄK, die sich seit Jahren für eine neue Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) einsetzen." So kommentierte Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery den Ausgang des heutigen außerordentlichen Deutschen Ärztetages in Berlin.

Die Delegierten hatten den Leitantrag des Bundesärztekammer-Vorstandes mit großer Mehrheit angenommen. Gleichzeitig überwiesen sie Anträge, deren Umsetzung eine Unterbrechung der laufenden Verhandlungen mit PKV und Beihilfe für eine neue GOÄ zur Folge gehabt hätten, an den zuständigen Ausschuss der BÄK. Die Delegierten forderten die Bundesregierung auf, die GOÄ entsprechend dem zwischen BÄK, Verband der Privaten Krankenversicherung und Beihilfe ausgehandelten Kompromissvorschlag zum nächstmöglichen Zeitpunkt innerhalb der noch laufenden Legislaturperiode in Kraft zu setzen. Der Vorstand der Bundesärztekammer wurde damit beauftragt, unter Beratung durch den Ausschuss "Gebührenordnung" der Bundesärztekammer die Gesetzesinitiative zur Anpassung der Bundesärzteordnung und den Entwurf der neuen GOÄ abschließend zu prüfen und gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit freizugeben. In einer Entschließung formulierte der Ärztetag die Voraussetzungen für die Novelle.

Abschließend stellten die Delegierten klar: „Die Ärzteschaft erwartet jetzt, dass die Politik ihre Zusagen einhält. Die dringend notwendige GOÄ-Novelle darf nicht dem beginnenden Bundestagswahlkampf geopfert werden."

Entschließung des außerordentlichen Deutschen Ärztetages

GOÄ-Novelle jetzt umsetzen: Moderne Medizin zu rechtssicheren und fairen Bedingungen für Patienten und Ärzte!

Der Deutsche Ärztetag fordert die Bundesregierung dringend auf, die nach der Maßgabe der unten aufgeführten Voraussetzungen gestaltete Novelle der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) entsprechend dem zwischen der Bundesärztekammer und dem Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV-Verband) sowie den für das Beihilferecht zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden (Beihilfe) ausgehandelten Kompromissvorschlag zum nächstmöglichen Zeitpunkt innerhalb der noch laufenden Legislaturperiode in Kraft zu setzen. Der Vorstand der Bundesärztekammer wird damit beauftragt, unter Beratung durch den Ausschuss "Gebührenordnung" der Bundesärztekammer die Gesetzesinitiative zur Anpassung der Bundesärzteordnung (BÄO) und den Entwurf der neuen GOÄ abschließend zu prüfen und gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) freizugeben, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die neue GOÄ erfüllt weiterhin eine doppelte Schutzfunktion für Patienten und Ärzte: Durch das Festlegen ausgewogener Preise werden die Patienten vor finanzieller Überforderung geschützt und die ärztlichen Leistungen angemessen vergütet
2. Durch das Festlegen nicht unterschreitbarer Gebührensätze unter Berücksichtigung gerechtfertigter Ausnahmefälle werden die notwendigen Voraussetzungen einer menschlichen und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung gewährleistet.
3. Das Gebührenverzeichnis der neuen GOÄ entspricht dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft. Darin noch nicht abgebildete innovative Leistungen können wie bisher ohne Verzögerung durch die behandelnden Ärztinnen und Ärzte erbracht und analog mittels gleichwertiger vorhandener Gebührenpositionen abgerechnet werden.
4. Abweichende Honorarvereinbarungen sind weiterhin möglich.
5. Gehalts- und Kostenentwicklungen einschließlich des Inflationsausgleichs sind bei der Festlegung der Euro-Preise der Gebührenpositionen der neuen GOÄ undderen künftig fortlaufenden Überprüfung und Anpassung in einem fairen Interessenausgleich mit den nach § 11 BÄO "zur Zahlung der Entgelte Verpflichteten" zu berücksichtigen. Die Festlegung und Weiterentwicklung der Euro-Preise der neuen GOÄ soll unter Erhalt ihrer Doppelschutzfunktion auch im Vergleich mit der Anpassungshöhe und den Anpassungsintervallen anderer Gebührenordnungen freier Berufe angemessen sein.
6. Die Bundesärztekammer verständigt sich mit dem BMG, dem PKV-Verband und der Beihilfe darauf, während der geplanten 36-monatigen Monitoringphase im Anschluss an die Inkraftsetzung der neuen GOÄ eventuelle Inkongruenzen hinsichtlich der Abrechnungsbestimmungen, der Legenden und Bewertungen der Gebührenpositionen unter Anhörung der ärztlichen Verbände und Fachgesellschaften zu identifizieren und zu beheben. Die Praktikabilität und die Angemessenheit der neuen Steigerungssystematik werden überprüft und dabei festgestellte Mängel behoben. Die Ergebnisse der Prüfungen und die daraufhin ergriffenen Maßnahmen werden durch die Bundesärztekammer fortlaufend veröffentlicht.

Die Ärzteschaft erwartet jetzt, dass die Politik ihre Zusagen einhält. Die dringend notwendige GOÄ-Novelle darf nicht dem beginnenden Bundestagswahlkampf geopfert werden!

bäk

„Arbeit schafft Arbeit."

BA-VORSTANDSVORSITZENDER WEISE BEIM BFB-NEUJAHRSEMPFANG

→ Der BFB ist mit seinem Neujahrsempfang am Mittwoch, den 13. Januar 2016, in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin erfolgreich in das Jahr 2016 gestartet. Rund 220 Gäste, darunter mehr als 50 Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie zahlreiche Vertreter der Bundesressorts und der Landesvertretungen, hochrangige Repräsentanten der BFB-Mitgliedsorganisationen und befreundeter Wirtschaftsverbände, sind der Einladung gefolgt.

BFB-Präsident Dr. Horst Vinken hieß alle Anwesenden herzlich willkommen – ganz besonders den Hauptredner des Abends, Frank-J. Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit (BA) und Leiter des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF): „Wir freuen uns, einen Redner zu Gast zu haben, der in seiner Doppelfunktion als BA-Vorsitzender und BAMF-Leiter eine der herausforderndsten und verantwortungsvollsten Aufgaben des Landes innehat", so Dr. Vinken. In seiner Begrüßung betonte er die Bedeutung der Freien Berufe: „Die Freiberufler sind ein leistungsfähiger Sektor; gut jeder zehnte Euro in Deutschland wird von uns erwirtschaftet". Bei den 1.309.000 selbstständigen Freiberuflern arbeiten mehr als drei Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Das Ausbildungsengagement der Freien Berufe sei vorbildlich: Die 43.238 neuen Ausbildungsverträge bis Ende September 2015 entsprechen einem Plus von 3,6 Prozent; damit liegen die Freien Berufe deutlich über den Steigerungsraten anderer Wirtschaftssektoren. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung konstatierte Dr. Vinken: „Wir haben uns aus dem kleiner gewordenen Kuchen ein größeres Stück herausgeschnitten." Geradezu vorbildlich sei die Integrationsleistung der Freien Berufe: Knapp zehn Prozent der rund 122.000 Auszubildenden hätten ausländische Wurzeln. „Bei uns Freiberuflern ist Integration längst gelebte

BFB-Präsident Dr. Horst Vinken (links)

Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit u. Leiter des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Realität und das wird auch so bleiben", betonte Dr. Vinken. Mit Blick auf die europäischen Deregulierungsoffensiven und die damit verbundene, auf einen reinen Preiswettbewerb verengte Argumentation der EU-Kommission, unterstrich Dr. Vinken: „Eine monokausale Argumentation schadet uns allen. Wir können uns in einer globalisierten Welt nicht über den Preis, sondern nur über die Qualität der Leistung, den Verbraucherschutz und Standortvorteile definie-

Der Gag am Rande

Keine freie Entfaltung

LANDGERICHT VERBIETET WERBUNG FÜR BOTOX-PARTY BEI ZAHNÄRZTEN

Unter dem Motto „Tuppern war gestern..." luden zwei Zahnärzte in Niedersachsen ihre Patienten zu einer sogenannten „Botox-Party" ein.

Bei Botox handelt es sich um ein verschreibungspflichtiges Medikament, das in den letzten Jahren vermehrt zur Faltenbehandlung eingesetzt wird, jedoch bei unsachgemäßer Anwendung erhebliche Nebenwirkungen entfalten kann.

Die aufmerksame Wettbewerbszentrale beanstandete die Anzeige unter mehreren Gesichtspunkten: Werbung dieser Art vermittle nach ihrer Auffassung den Eindruck einer geselligen Veranstaltung ähnlich einer „Tupper-Party." Die Wirkung von Botox würde dadurch verharmlost, obwohl allein in dem Arzneimittelverzeichnis Rote Liste die Gegenanzeigen, Anwendungsbeschränkungen, Nebenwirkungen und Warnhinweise mehr als zwei Spalten einnähmen. Darüber hinaus stelle die Werbung nach Ansicht der Wettbewerbszentrale einen Verstoß gegen zahnärztliches Berufsrecht dar, das übermäßig anpreisende Werbung verbiete. Da die Veranstalltung zudem auf einen Sonntag terminiert war, erkannte die Wettberwerbszentrale einen Verstoß gegen § 4 Abs. 1 des Niedersächsischen Feiertagsgesetzes

ren.“ In diesem Zusammenhang bat er die anwesenden Parlamentarier, auch weiterhin zu den Freien Berufen zu stehen.

Die Ausführungen des Hauptredners des Abends Frank-J. Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit und BAMF-Leiter, standen unter dem Thema „Die aktuellen Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt“. Deutschland sei noch vor zehn Jahren „der kranke Mann Europas“ gewesen; seither habe sich auf dem Arbeitsmarkt Vieles zum Besseren gewendet. Der Arbeitsmarkt sei flexibler geworden. Die Erwerbstätigkeit sei heute mit rund 43 Millionen Erwerbstätigen auf hohem Niveau und werde getreu dem Motto „Arbeit schafft Arbeit“ aller Voraussicht nach auch im Jahr 2016 weiter steigen. Dazu leisteten die Freien Berufe einen erheblichen Beitrag, indem sie Arbeitsplätze schaffen. Zudem sei auch die Integrationsleistung der Freien Berufe vorbildlich. „Der Anteil an Auszubildenden mit ausländischen Wurzeln ist bei den Freien Berufen besonders hoch; gerade in der heutigen Situation ist dies nicht hoch genug zu würdigen“, so Weise. Für das Jahr 2016 erwartet er, trotz verschiedener Unsicherheitsfaktoren, insgesamt eine weitere Zunahme der Erwerbstätigkeit. Er betonte, gerade in der gegenwärtigen konjunkturell guten Lage dürfe die Politik nicht nachlassen, die richtigen Weichen zu stellen, damit Beschäftigung weiterhin entstehen kann.

Ausführlich ging Weise auf die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt im Zusammenhang mit der Integration der Flüchtlinge ein. Von den seit dem Jahr 2013 rund 1,5 Millionen als Asylbewerber nach Deutschland gekommenen Menschen seien ungefähr 660.000 schutzbedürftig; diese Gruppe werde längerfristig in Deutschland bleiben. Etwa 460.000 davon seien im erwerbsfähigen Alter, darunter 55 Prozent jünger als 25 Jahre. „Aus arbeitsmarktpolitischer Sicht ist diese Anzahl gut verkraftbar“, resümierte Weise. Zu den Handlungsfeldern der BA bezogen auf die hohe Zahl von Zuwanderern erläuterte er, dass „die BA beispielsweise zur Unterstützung der gesellschaftlichen Eingliederung Sprachkurse und Qualifizierung für Flüchtlinge finanziert. Derzeit nutzen mehr als 220.000 Asylbewerber die Einstiegskurse zur ersten Sprachvermittlung, die die BA im November kurzfristig bereitgestellt hat. Dies zeigt die hohe Motivation und den großen Bedarf an solchen Angeboten.“ Abschließend stellte Weise fest, dass für die Integration ehrenamtliches Engagement sehr entscheidend sei. Er dankte den Freien Berufen, „die sich sowohl mit ihren Berufsorganisationen und auch persönlich sehr engagieren bei der Betreuung, Versorgung und Integration der ankommenden Flüchtlinge“.

Die Ausführungen von Weise bildeten den Ausgangspunkt zahlreicher Gespräche der Teilnehmer bis in den späten Abend hinein. Das Networking bei Speis und Trank rundete die rundum gelungene Veranstaltung ab.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank, dem DWS Verlag des wissenschaftlichen Instituts der Steuerberater sowie der DATEV.

BFB
Bundesverband der freien Berufe

und somit zugleich gegen § 4 Nr. 11 UWG alter Fassung bzw. gegen § 3a UWG neuer Fassung.

Mit der Beanstandung konfrontiert, gab die werbende Zahnärztin eine Unterlassungserklärung ab, gegen den Zahnarzt erging ein Versäumnisurteil (Landgericht Hannover, Versäumnisurteil vom 13.10.2015, Az. 18 O 252/15). Das Urteil ist mittlerweile nach Rücknahme eines Einspruchs rechtskräftig.

Grundsätzlich ist Zahnärzten Werbung erlaubt. Allerdings unterliegen sie wie Gewerbetreibende den Vorgaben des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Darüber hinaus gilt es Spezialregelungen zu beachten wie etwa das Heilmittelwerbegesetz oder die jeweilig gültige Berufsordnung.

Notabene:
Es empfiehlt sich, vor der Planung von halbgaren Werbemaßnahmen rechtlichen Rat einzuholen, insbesondere beim Verlassen der sicheren Schienen aus dem eigenen Fachbahnhof. Denn wer vorschnell auf den Botox-Zug aufspringt, riskiert, dass ihm zum Schluß die eigenen Gesichtszüge entgleisen...

Red/docps

ZZB hat einen neuen Vorsitzenden

DR. STEFAN BÖHM ÜBERNIMMT BERUFSVERBAND – VERDIENSTE VON DR. JANUSZ RAT GEWÜRDIGT

→ München, 31.01.2016 – Der Berufsverband „Zukunft Zahnärzte Bayern“ (ZZB) hat einen neuen Vorsitzenden. Einstimmig wählten die Mitglieder bei der Landesversammlung am 30. Januar in München Dr. Stefan Böhm zum Nachfolger von Dr. Janusz Rat. Dieser hatte seinen Posten nach 15 Jahren zur Verfügung und damit die Weichen für einen geordneten Übergang gestellt. Darüber hinaus erklärte Rat, dass er über die laufende Wahlperiode hinaus nicht mehr für einen Posten in der KZVB zur Verfügung steht.
Er wolle verstärkt auf den Nachwuchs setzen, erläuterte Stefan Böhm in seiner kurzen Antrittsrede. Denn Standespolitik betreffe gerade auch die nachkommende Generation der Zahnärztinnen und Zahnärzte. „Die Zukunftsthemen müssen wir heute erkennen und die richtigen Konzepte entwickeln“, so der neue Vorsitzende. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie das Spannungsfeld zwischen Freiberuflichkeit und angestellten Zahnärzten nannte er als Beispiele.

Der neugewählte Vorsitzende Dr. Stefan Böhm (Mitte) mit seinem Stellvertreter Dr. Cornelius Haffner (links) und dem neugewählten Vorstandsmitglied Dr. Axel Wiedenmann.

Mit Standing-Ovations wurde Dr. Janusz Rat (Mitte) von den ZZB-Mitgliedern verabschiedet. Stv. Vorsitzender Dr. Cornelius Haffner (rechts) und Dr. Michael Gelau überreichten Meissner Porzellan und Blumen.

KZV-Wahl im Sommer 2016

„Nur wenn wir uns an den Bedürfnissen der Zahnärzte orientieren, können wir weiterhin die relevanten Lösungen entwickeln“, so der neugewählte Vorsitzende. Deswegen sei für ihn die logische Folge, dass der neue ZZB-Slogan „In Ihrem Auftrag“ heißt. Böhm: „Wir stellen die Zahnärztinnen und Zahnärzte in den Mittelpunkt, sie sind unser Auftraggeber.“

Im Hinblick auf die Wahlen zur KZV-Vertreterversammlung schlug Böhm ernste Töne an: „Wenn die bayerischen Vertragszahnärzte auch in Zukunft optimale Rahmenbedingungen für ihre Berufsausübung vorfinden wollen, müssen sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen und das Mandat von ZZB verlängern.“ ZZB habe das beste Programm und die besten Köpfe. Er fand es erstaunlich, dass die Mitbewerber zu keinem Zeitpunkt erklärten, was sie anders oder besser machen wollen als ZZB. „Das ist keine gute Oppositionsarbeit im Sinne der bayerischen Vertragszahnärzte“, sagt der ZZB-Chef abschließend.

„Neue Themen, neue Konzepte – wir setzen auf die jungen Generationen“, erklärte der neugewählte Vorsitzende Dr. Stefan Böhm bei seiner Antrittsrede.

Stv. Vorsitzender Dr. Cornelius Haffner stellte den Wahlkampf für die KZVB-Wahl im Sommer 2016 vor.

Wiedenmann rückt in den Vorstand auf

Böhm präsentierte sich als Teamplayer, der viele kluge Köpfe im Verband, aber auch in der standespolitischen Arbeit einbeziehen will. Die Mannschaft, mit der ZZB bei der KZVB-Wahl antreten wird, will Böhm in den nächsten Wochen bekannt geben. „Uns steht ein engagierter Wahlkampf bevor und wir haben die besten Konzepte für die bayerischen Vertragszahnärzte“, ist sich der stellvertretende Vorsitzende von ZZB Dr. Cornelius Haffner sicher. Eine erste optische Erneuerung war bei der Landesversammlung bereits zu erkennen: Die neue Homepage des Verbandes.

Eine weitere Personalentscheidung trafen die Delegierten ebenfalls einstimmig. Künftig gehört auch Dr. Axel Wiedenmann (Nürnberg) dem Landesvorstand an.

Verträge für 2016 mit allen Kassen unter Dach und Fach

Insgesamt konzentrierte sich die Landesversammlung auf die inhaltliche Arbeit für die Zahnärzte. Dazu trugen nicht zuletzt die guten Ergebnisse bei, die Dr.

Janusz Rat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) präsentieren konnte. Erstmals seit langem habe die KZVB Vergütungsvereinbarungen mit allen Krankenkassen schon zu Beginn eines neuen Kalenderjahres abschließen können. Die bayerischen Vertragszahnärzte hätten dadurch Planungs- und Rechtssicherheit.

Zum Ende seiner Rede wurde das ZZB-Urgestein persönlich und erklärte, dass er nach 15 Jahren an der Spitze des Verbandes den Platz für Erneuerung frei machen will. Darüber hinaus werde er sich auch nicht erneut um ein Spitzenamt in der KZVB bewerben.

Verdienste von Janusz Rat gewürdigt

Die ZZB-Mitglieder würdigten Rats Verdienste mit standing ovations nach dessen Rede. Zahlreiche Redner erinnerten an seine Leistungen für den zahnärztlichen Berufsstand in Bayern. So übernahm Rat in einer äußerst schwierigen Zeit Verantwortung.

„Deine Vorgänger hatten versucht, die KZVB an die Wand zu fahren. Du hast die KZVB zu dem gemacht, was sie heute ist: ein Garant für Stabilität und Verlässlichkeit“, betonte Rats langjähriger Weggefährte Dr. Martin Reißig.

Auch der neue ZZB-Vorsitzende Dr. Stefan Böhm lobte die Leistungen seines Vorgängers: „Du hinterlässt einwohlbestelltes Feld.“ Und auch an der Grundausrichtung wolle er nicht rütteln. Schließlich gelte es eine Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Für Rückfragen:
Dr. Cornelius Haffner,
Telefon: 0151 58 81 32 79
Fotos: Dr. Sascha Faradjli

Was lange währt wird endlich gut.....

Erster Spatenstich für das BLZK-Verwaltungsgebäude

Mit dem Baubeginn des Verwaltungsgebäudes für die Bayerische Landeszahnärztekammer endet eine über 35-jährige Diskussion. 1981 wurde die BLZK Mieter der KZVB im Zahnärztehaus. Nach einem Beschluss der Vollversammlung im Jahre 1978 hat die BLZK ihr Eigentum in der Schubertstr. verkauft. Die erlöste Summe wurde als „Mietvorauszahlung“ an die KZVB im Zahnärztehaus in der Fallstr. 34 eingebracht und diente mit zur Einrichtung einer Fortbildungs-Akademie der Kammer.

Seit diesem Zeitpunkt wollten die Diskussionen, ob es ein Fehler war, Eigentum im Universitätsviertel von München zu verkaufen, nicht verstummen. Neuen Wind erhielten diese Bedenken, da der Platz für die Kammerverwaltung in den letzten Jahren im Zahnärztehaus zu eng wurde, so eng, dass weitere Bürostandorte angemietet werden mussten.

Im Jahre 2012 beschloß die Vollversammlung der BLZK, damals unter dem Präsidenten Prof. Dr. Christoph Benz, die Verwaltung der Kammer wieder unter einem Dach zusammen zu führen und ein Verwaltungsgebäude zu errichten. Diese Entscheidung wurde begünstigt durch die Tatsache, dass in direkter Nähe zum Zahnärztehaus entsprechende Grundstücke zur Verfügung standen.

So erfolgte der Grunderwerb im Jahr 2012, begleitet von Planungen, Bauanträgen, Finanzierungsmodellen und –entscheidungen, Ausschreibungen und Vertragsabschlüssen. Da die Vollversammlung für das gesamte Projekt einen klaren finanziellen Rahmen vorgegeben hat, erfolgte die Vergabe an einen Generalunternehmer zum Festpreis. Zugesagte Bauzeit beträgt 14 Monate. Im Rahmen der Kammervorstandssitzung am 29.01.16 wurde nun endlich in Anwesenheit von Kammervorstand, Architekten, Gutachter, Projektsteuerer, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Firma Riedl Bau und vielen anderen der erste Spatenstich vollzogen.

Zu wünschen bleibt ein reibungsloser Bau und ein erfolgreicher Abschluss des Projektes.

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender ZBV München Stadt und Land

Berufsschule goes Istanbul

Vom 18. bis 22. Dezember 2015 reisten drei VertreterInnen der Berufsschule für Zahnmedizinische Angestellte aus München an den Bosporus um sich ausgewählte Zahnkliniken und –praxen in Istanbul anzusehen, die für ein Berufspraktikum der BerufsschülerInnen in Frage kommen.

Der Kontakt zu den Kliniken kam durch einen Prof. Murat Gözübüyüle zustande, der an einer privaten Universität in Istanbul ZFA's ausbildet und jahrelang auch in Deutschland eine Zahnarztpraxis betrieb.

Ausbilder- und Elternabend

IN DER BERUFSSCHULE FÜR ZAHNMEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE, ORLEANSSTRASSE 46, AM 24. FEBRUAR 2016 UM 18 UHR

Liebe Ausbilderinnen und Ausbilder,

als dualen Partner in der Berufsausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten laden wir Sie herzlich ein zum Ausbilder- und Elternabend. Dieser Austausch von Ausbildungsinhalten und -bedingungen soll dazu beitragen, die Auszubildenden zu unterstützen, einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erreichen.

Unser fachlich und methodisch fundierter Unterricht macht es möglich, dass unsere Schülerinnen und Schüler als selbständige kompetente junge Fachkräfte in das Berufsleben einsteigen können. Am Ausbilderabend geben wir Ihnen einen Überblick über unseren lernfeld- und handlungsorientierten Unterricht, und darüber hinaus informieren wir Sie über unsere Zusatzangebote, wie z. B. dem Schüleraustausch mit dem europäischen Ausland.

Leider schließen nicht alle Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zur oder zum Zahnmedizinische Fachangestellte/n mit Erfolg ab. Einer der Gründe ist, dass die Eingangsqualifikationen schwieriger geworden sind. Wir treffen Maßnahmen, den Schülerinnen und Schülern das Lernen zu erleichtern und bieten Unterstützung an bei Lernproblemen.

Die Verantwortung für den Lernerfolg hat allerdings die Berufsschule nicht alleine. Ebenso sind Ausbilder und Eltern mit eingebunden. Damit die Ausbildung effektiv und ohne viel Zeitverlust durchlaufen wird, möchten wir Sie, liebe Ausbilderin und lieber Ausbilder, über Zuständigkeiten und Maßnahmen der dualen Partner informieren:

- → Ausbildungsbedingungen: Ausbildungsvertrag, Kündigung
- → Berichtsheft, Röntgenheft,
- → Zusammenarbeit Ausbildungsbetrieb und Schule: Kontakt, Notenmitteilung
- → Weiterbildungsmöglichkeiten
- → Unterstützungsangebote der Berufsschule: Förderunterricht, Schülercoaching
- → Unterstützung durch die Berufsschulsozialarbeit und externen Trägern

Besucht wurden 5 Praxen sowohl auf der europäischen wie auch auf der asiatischen Seite von Istanbul. Alle Praxen hatten ein sehr hohes medizinisches Niveau, mit viel Chirurgie und einem hohen Anteil an ausländischen Patienten, weshalb viele der Zahnärzte auch englisch oder sogar deutsch sprachen. Nachdem das EU-Programm Erasmus plus, welches das Praktikum finanziert, auch in der universitären Ausbildung bekannt ist und damit die Erklärungen einfach machen, haben 4 der 5 Praxen nachdem ihnen erläutert wurde wie das dreiwöchige Praktikum abzulaufen habe, zugestimmt, PraktikantInnen aus Deutschland auf zu nehmen und Unterstützung bei der Quartiersuche in der Nähe der Praxen zugesichert. Da eine Praxis über zwei Filialen in Istanbul verfügt und eine Praxis in Izmir ebenfalls die Bereitschaft signalisiert hat für drei Wochen zwei Praktikantinnen pro Jahr oder sogar zweimal auf zu nehmen, stünden in der Türkei also für 24 Schülerinnen Plätze zur Verfügung.

Leider ist es durch den Bombenanschlag an der blauen Moschee vom 12.01. momentan nicht zu vertreten, SchülerInnen nach Istanbul zu schicken, weswegen für 2016 das Praktikum in Istanbul ausgesetzt wurde und nach neuer Beurteilung der Lage 2017 wieder aufgenommen werden kann, da die Praxen ja alle ausgewählt sind und bereit stehen. Kurzfristig wird jetzt versucht, in sicheren europäischen Ländern Ersatzplätze über ein Städtenetzwerk zu organisieren, damit trotzdem 10-14 Schülerinnen doch noch nach Pfingsten ein Praktikum im Ausland durchführen können.

Matthias Schmidberger

Nach dem Informationsteil erhalten Sie die Möglichkeit, sich bei den Klassen- und Fachlehrkräften über den Leistungsstand Ihrer oder Ihres Auszubildenden zu erkundigen und ggf. ein Beratungsgespräch zu führen.

Bitte nutzen Sie die Veranstaltung für einen Einblick in unseren Schulalltag. Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ausbildern, Eltern und Lehrern ist unumgänglich, um den Ausbildungserfolg unserer jungen anvertrauten Menschen zu fördern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mit freundlichen Grüßen
Inge Böhm
Schulleiterin

ANATOMY UNEXPECTED: PRÄVALENZ, DIAGNOSTIK UND MANAGEMENT UNERWARTETER WURZELKANALANATOMIE

OA Dr. Christian Diegritz, Spezialist für Endodontologie (DGET)
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie

Das Wurzelkanalsystem ist ein äußerst komplexes anatomisches Gebilde. Aktuelle deutschsprachige Lehrbücher sprechen in der Regel von seltenen Wurzelkanalaberrationen, ohne jedoch ausreichend auf die Abweichungen der Norm einzugehen. Dieser Vortrag soll dem Zuhörer genau diese anatomischen Besonderheiten, wie u.a.:

→ einem Dens invaginatus,
→ 3 wurzelige Oberkiefer Prämolaren,
→ mehrwurzelige Unterkiefer Inzisivi,
→ mehrwurzelige Unterkiefer Prämolaren
→ sowie C-förmige Wurzelkanalanatomien an Unterkiefer Prämolaren und Molaren

anhand von klinischen Behandlungsfällen bildlich vor Augen führen. Praktische Hinweise sollen es dem Teilnehmer ermöglichen, diese Sonderfälle zu diagnostizieren und zu bewältigen- gemäß dem Motto: „Nur was man sieht und weiß, kann man auch behandeln“.

Anm. der Redaktion:

Aufgrund der Umstellung in der Erscheinungsweise des Zahnärztlichen Anzeigers auf die monatliche Veröffentlichung konnte dieser Abstract nicht rechtzeitig veröffentlicht werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

089 -72 480 304

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

→ Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser".

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

PRAXIS

- Häusliche Mundhygiene: Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
DH Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1602	13. - 15.04.2016 / 21. - 24.04.2016
Kurs-Nr. 1603	29.06. - 01.07.2016 / 07. - 10.07.2016
Kurs-Nr. 1604	16. - 18.11.2016 / 24. - 27.11.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia)

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel.

Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

KURSINHALTE

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

PRAXIS

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

!!! Bitte beachten

Voraussetzung für den
Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser,
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner,
Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €
inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung
und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe
der Kursnummer

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1605	16.- 18.09.2016
	23.- 25.09.2016
	02.- 04.12.2016

Dieser Kurs findet zu den
oben genannten Terminen an drei
Wochenenden statt

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen
einsenden (siehe Anmeldung)

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Termine 2016 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1610	11.03.2016
Kurs-Nr. 1611	21.10.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 130 €, inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort: Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

Termine 2016 (14:00 bis 16:30)

Kurs-Nr. 1608	01.06.2016
Kurs-Nr. 1609	09.11.2016

Bitte bei Buchung entsprechende Anlagen einsenden (siehe Anmeldung)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten: Dr. Cornelius Haffner
Gebühr: 35 €, inkl. Zertifikat
Kursort: Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung: Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Deep Scaling manuell und maschinell für ZMP’s und PAss

Referenten:
DH Karin van Hulst, DH Stefanie Lautner

Gebühr:
295 €
inkl. Skript, Kaffeepausen, Mittagessen

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016

Kurs-Nr. 1606	08. /09.04.2016 (Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)
Kurs-Nr. 1607	07. /08.10.2016 (Fr. 13.30 - 17.30/Sa. 09.00 - 17.30)

Sie sind erfolgreiche ZMP oder PAss und wollen das subgingivale Biofilm-Management noch optimieren?

Dieser 1 1/2 Tages Kurs macht Sie endgültig fit für Ihre tägliche Arbeit mit und am Patienten. Perfektionieren Sie den Einsatz von Hand- und Schall-/ Ultraschallinstrumenten und lernen Sie wie beides effizient kombiniert werden kann.

KURSINHALTE

- Instrumentenkunde
- Körperschonende korrekte Sitzpositionen
- Arbeitssystematik
- Sondierungsübungen vorher und nachher um das Ergebnis zu überprüfen
- Scaling mit Spezialküretten (Gracey-Küretten) am Phantomkopf
- Sichere Adaption und Angulation der Instrumente um Gingiva-Trauma zu vermeiden
- Diverse extra-/ intraoralen Abstützungsmöglichkeiten mit Hilfsabstützung
- Hebel- oder Zugbewegung mit dem richtigem Dreh
- Zahnoberflächen substanzschonend glätten
- Furkations-Therapie
- Anwendung von Schall- und Ultraschallgeräten mit gebogenen Ansätzen

Fortbildungen für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Compact-Curriculum Endodontologie

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

KURSINHALTE

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Referenten:
Prof. Dr. C. Benz, Dr. C. Haffner, Dr. H. W. Hermann, Dr. Christian Diegritz, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €
inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (09:30 bis 17:30)

Kurs-Nr. 1614	18. - 22.07.2016

Röntgenkurs – Aktualisierung

Wer die Röntgenfachkunde 2011 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.
- Bitte legen Sie diese in Kopie der Anmeldung bei.

Referenten: Prof. Dr. C. Benz

Gebühr: 45 €, inkl. Kammerskript, Prüfung, Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2016 (17:00 bis 19:30)

Kurs-Nr. 1612	01.06.2016
Kurs-Nr. 1613	09.11.2016

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Stornierung / Kursabsage

Bei Stornierung durch den Teilnehmer ab 5 Wochen vor Kursbeginn ist eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- fällig. Bei Stornierung ab zwei Wochen vor Kursbeginn betragen die Stornogebühren 50 % der Kursgebühr.

Ein Rücktritt oder eine Absage nach Beginn der Veranstaltung kann nicht mehr berücksichtigt werden. Entsprechendes gilt bei Nichterscheinen ohne vorherige Stornierung. Dem Teilnehmer bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen geringeren Schaden, dem ZBV München bleibt vorbehalten, im Einzelfall einen höheren Schaden nachzuweisen.

Rücktritte/Stornierungen/Absagen müssen schriftlich vorgenommen werden. Entscheidend dafür ist das Datum des Eingangs beim ZBV München. Die Vertretung gemeldeter Teilnehmer ist selbstverständlich möglich.

Der ZBV München behält sich in Ausnahmefällen die Änderung von Terminen, Referenten und geringfügige Änderungen des Seminarinhalts unter Wahrung des Gesamtcharakters der Veranstaltung und des Vertragszwecks vor. Bei Ausfall des Kurses, durch Erkrankung des Referenten, höhere Gewalt oder sonstigen nicht vom ZBV München zu vertretenden wichtigen Gründen, besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung. Im Falle zu geringer Teilnehmerzahl behält sich der ZBV München den Rücktritt vor. In diesen Fällen werden die Teilnehmer umgehend vom ZBV München informiert und die geleistete Kursgebühr wird erstattet.

In jedem Falle beschränkt sich die Haftung ausschließlich auf den Veranstaltungspreis. Schadensersatzansprüche jeglicher Art gegenüber dem ZBV München sind ausgeschlossen, sofern sie von ihm nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht werden.

anmeldung per post

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480-304, mail: jlindemaier@zbvmuc.de

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an.

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in:

Rechnungsadresse : ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in:

Geburtsdatum/Geburtsort:

Name/Adresse der Praxis:

Telefon/Telefax/E-Mail:

Ihre Anmeldung ist nur verbindlich, wenn folgende Anlagen der jeweiligen Kursanmeldung beigelegt werden.

Praxispersonal:

Für Prophylaxe Basiskurs:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Für PAss–Prophylaxeassistentin:	Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
Für Röntgenkurs (1-tägig):	Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
Für Aktualisierung-Röntgen:	Röntgenbescheinigung in Kopie
Für Scaling Kurs:	ZMP- oder PAss Urkunde

Zahnärzte:

Aktualisierung Röntgen:	Erwerb der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift des Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910 Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden:

- Parodontologie
- Kieferorthopädie
- zahnärztliche Chirurgie/ Kieferchirurgie
- restaurative Zahnmedizin

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert.

Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Christoph Benz

Veranstaltungen für Zahnärztinnen und Zahnärzte

15. Februar 2016 — Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema: Aus der komplexen Welt der Endodontie – Schwierigkeiten und Komplikationen
Referent: Dr. Florian Krekel
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Die Bedeutung der Zahnerhaltung hat in der täglichen Praxis der letzten Jahre deutlich zugenommen. Seitdem klar geworden ist, dass dentale Implantate zwar einen hervorragenden Ersatz verloren gegangener Zähne darstellen, jedoch über die Jahre nicht gänzlich komplikationsfrei bzw. sogar problematisch sind, erfährt die Erhaltung der eigenen Zähne glücklicherweise wieder eine höhere Bedeutung. Der Wunsch der Patienten, die Zähne so lange wie möglich zu erhalten und ein potentielles Implantat möglichst lange hinauszuzögern, stellt uns so oft vor technische, handwerkliche, aber auch vor zahnanatomische Schwierigkeiten. Meist ist dies mit einer endodontischen Therapie verbunden, die uns Zahnerhalter immer wieder aufs Neue herausfordert. Der sehr praxisnah gehaltene Vortrag beleuchtet die Schwierigkeiten und Komplikationen der oftmals komplexen Welt der Endodontie aus unterschiedlichsten Blickwinkeln und gibt anhand zahlreicher klinischer „Problem”- Fälle wertvolle Tipps und Tricks für die tägliche Praxis. Eine Hilfestellung für alle zukunftsorientiert denkenden Behandler.

29. Februar 2016 — Arbeitskreis Parodontologie
Thema: Resektive Chirurgie in der PA – noch immer zeitgemäß?
Referent: Dr.in Corinna Bruckmann, MSc.,
Medizinische Universität Wien

Parodontalchirurgie hat das Ziel, die Prognose für Zähne/Restaurationen sowie eventuell auch ästhetische Belange zu verbessern. Lokale Probleme, die nicht im Rahmen der Initialtherapie gelöst wurden, werden durch Lappenbildung der direkten Sicht zugänglich gemacht. Durch Formung der Hart- und Weichgewebe wird die „Tasche“ entweder aufgebaut (regenerative/augmentative Verfahren) oder entfernt (resektive Verfahren).

Nicht regenerierbare Defekte, horizontaler Knochenabbau, interdentale Krater sowie Gingivahyperplasie stellen nach wie vor DIE Indikation für resektive chirurgische Eingriffe dar. Dadurch können sehr voraussagbare und über Jahre stabile Reduktionen der Taschentiefen erzielt werden.

Die Indikationen, Voraussetzungen, Instrumentar, Vorgehen und Erfolgsparameter werden vorgestellt.

Siehe auch http://www.zwp-online.info/de/fachgebiete/parodontologie/chirurgie/chirurgische-parodontaltherapie-ist-resektiv-noch-angesagt

Termine zur Abschlussprüfung Januar 2016 für ZFA

21.01.2016 - 05.02.2016
Abschlussprüfung – Praktischer Teil
(Der genaue Termin und die Uhrzeit werden amTag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.)

22.02.2016 - 23.02.2016
Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

23.02.2016 (Dienstag)
(08.00-13.00, Sekretariat)
Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

→ Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen
→ Ausgabe der Urkunden, der Prüfungszeugnisse, der Röntgen- und der Prüfungsbescheinigungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer
→ Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 23.02.2016, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Zwischenprüfung für ZFA 2016

→ Prüfungstermin:
Mittwoch, 20. April 2016, 08.15 - 09.15 Uhr
→ Prüfungsort:
Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

SchülerInnen, die an der Zwischenprüfung teilnehmen, in der Regel sind das alle Schülerinnen der 2. Klassen (2. Ausbildungsjahr), müssen am Mittwoch, den 20.04.2016, spätestens 08:15 Uhr zur Zwischenprüfung erscheinen, auch wenn ihr Schultag nicht mittwochs ist.

Die MittwochsschülerInnen unter den PrüfungsteilnehmerInnen bleiben zum regulären Unterricht ab 09.30 Uhr in der Berufsschule. Alle anderen PrüfungsteilnehmerInnen gehen nach der Prüfung in ihre Ausbildungspraxen.

Prüfungsbescheinigung!!!

Der Nachweis über die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

BITTE BEWAHREN SIE DIESE BESCHEINIGUNG GUT AUF!

Abschlussprüfung für ZFA Juni/Juli 2016

→ Prüfungstermin:
15. Juni 2016
→ Prüfungsort:
Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München
→ Prüfungsgebühr: 195,00 Euro

Folgende Unterlagen müssen vollständig beim ZBV eingereicht werden:

Anschrift: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

Einzureichende Unterlagen:
- Anmeldeformular (Original)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft

Bei Wiederholungsprüfung:
- Anmeldeformular
- Antrag bezüglich der zu wiederholenden Prüfungsfächer (kein Berichtsheft etc.)

Anmeldeschluss: 03.03.2016 (Poststempel)

Zulassung:
Zur Abschlussprüfung Juni/Juli 2016 werden die Auszubildenden zugelassen, deren Ausbildungszeit bis spät. 30.09.2016 endet.

Achtung!
Wir weisen nochmals darauf hin, daß lt. § 6 des Ausbildungsvertrages für Zahnmedizinische Fachangestellte der Ausbildende (Praxis) für die rechtzeitige Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich ist. Krankheit oder Fehlen der Auszubildenden in der Berufsschule sind kein Grund für eine Nichtanmeldung.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger und in der Berufsschule rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt im Mai 2016.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089 -79 35 58 80.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Mitgliedsbeiträge

Am 01.01.2016 war der Mitgliedsbeitrag für das I. Quartal 2016 fällig

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	46,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Rechtsschutzverein Bayerischer Zahnärzte e.V.

Rechtsschutzverein Bayerischer Zahnärzte e.V.

Außerordentliche Mitgliederversammlung 2016

Termin: Mittwoch, den 17. Februar 2016, 18:00 Uhr.
Ort: Vereinsgeschäftsstelle,
Herzogspitalstr. 13, 80331 München
Tagesordnung: 1. Verabschiedung des bisherigen Vorstandes
2. Neuwahl des Vorstandes

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des RBZ.
Anträge aus den Reihen der Mitglieder – nach § 10 der Satzung - sind mindestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung mit kurzer Begründung bei der Vereinsgeschäftsstelle einzureichen.

Dr. Rudolf Schweiger, Vorsitzender

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

IN MEMORIAM

Herrn Theodor Schmiedt
geboren 18.04.1927 gestorben 21.12.2015

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos.
Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

- Kontakt: Dr. Michael Gleau, Telefon: 089 72480 308

Quelle: iStock.com/skynesher

Start in die Praxis

KZVB UNTERSTÜTZT ASSISTENTEN UND ANGESTELLTE ZAHNÄRZTE

„Fit for Assistent“ – kurz Fit4A – das ist eine Initiative, die Dr. Kolja Buchberger in München vor mehreren Jahren gestartet hat. Fit4A begleitet Assistenzzahnärzte und angestellte Zahnärzte auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft. Das erklärte Ziel: Wieder mehr Kollegen für die Gründung oder Übernahme einer Praxis zu begeistern. Das Münchner Projekt wurde auf ganz Bayern ausgedehnt. Anfang 2015 wurde Dr. Buchberger zum Referenten der KZVB für angestellte Zahnärzte und Assistenzzahnärzte. Die KZVB unterstützt ihn bei seiner Initiative organisatorisch und finanziell. „Es ist unser ureigenstes Interesse, die Freude an der Freiberuflichkeit zu wecken“, betont KZVB-Vize Dr. Stefan Böhm.

Eine erste Veranstaltung für die jungen Kolleginnen und Kollegen findet am Freitag, 26. Februar, im Zahnärztehaus München statt.

Dr. Kolja Buchberger, Referent der KZVB für angestellte Zahnärzte und Assistenzzahnärzte, hat „Fit for Assistent“ ins Leben gerufen.

Orientierung im Paragraphendschungel

GUT BESUCHTE FORTBILDUNG DER BEZIRKSSTELLE MÜNCHEN

Ganz Deutschland diskutiert über das Dschungelcamp, die KZVB beschäftigt sich lieber mit dem Paragraphendschungel. Bei einer Fortbildungsveranstaltung der Bezirksstelle München gab es wertvolle Tipps, wie sich der Zahnarzt darin nicht verheddert.

Referent war Dr. Axel Wiedenmann. Als stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung weiß der Nürnberger Zahnarzt aus erster Hand, was sich der Gesetzgeber in Berlin alles ausdenkt, um Freiberuflern das Leben schwerer zu machen. Er konnte aber auch Entwarnung geben: „Die meisten neuen

Programm

14:00 – 14:15 Uhr
Begrüßung/Vorstellung Stammtischleiter
(Dr. Janusz Rat, Dr. Kolja Buchberger, Dr. Christian Leonhardt)

14:15 – 15:15 Uhr
Entscheidung Zukunft – Mein Weg zum passenden Berufskonzept
(Bernd Wagner)

15:15 – 16:15 Uhr
Betriebswirtschaftliche und steuerliche Grundlagen bei der Existenzgründung
(Oliver Drifthaus)

16:15 – 16:30 Uhr
Kaffeepause

16:30 – 17:30 Uhr
Finanzierung für Zahnärzte – Ein Praxisfall
(Stefan Seyler)

17:30 – 18:30 Uhr
Lachgas für den Zahnmediziner
(Christian Wünsch)

18:30 Uhr
Imbiss

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es gibt sechs Fortbildungspunkte.
Anmeldung unter www.kzvb.de/berufseinstieg

Mit der Initiative „Fit for Assistent“
begleitet die KZVB Assistenzzahnärzte und angestellte Zahnärzte
auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft.

Bezirksstellenvorsitzende Dr. Dr. Ursula Frenzel freute sich über ein volles Haus.

Dr. Axel Wiedenmann und Dr. Cornelius Haffner waren die Referenten bei der jüngsten Fortbildung der Bezirksstelle München.

Vorschriften führen nicht zu mehr Bürokratieaufwand.“ Egal ob Patientenrechte- oder Antikorruptionsgesetz – wichtig sei es, alle Behandlungsschritte gründlich zu dokumentieren. Damit sei der Praxisinhaber rechtlich auf der sicheren Seite.

Zweiter Referent bei der Fortbildungsveranstaltung war Dr. Cornelius Haffner. Er informierte darüber, was bei der Behandlung von Asylbewerbern zu beachten ist. Seit die KZVB mit dem Bayerischen Sozialministerium eine Positivliste vereinbart hat, haben die Zahnärzte auch in diesem Bereich Rechtssicherheit. Alle Informationen zum Thema „Asyl“ finden Sie auf der Internetseite www.kzvb.de/asyl.

RED

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

Notfalldienst München Mitte

08.02.2016	Dr. Christian Hubert Sternstr. 5, 80538 München
09.02.2016	Dr. Dr. Ruben Stelzner Bayerstr. 21, 80335 München
10.02.2016	Dr. Nina Rountree Maximilianstr. 10, 80539 München
13./14.02.2016	Dr. Michael Sagastegui Frank Sendlinger-Tor-Platz 10, 80336 München
20./21.02.2016	Dr. Robert Knebel Theresienstr. 126, 80333 München
27./28.02.2016	Dr. Siegfried Ruck MSc Eisenmannstr. 4, 80331 München
05./06.03.2016	ZA Peter Wagner Sendlinger Str. 17, 80331 München

Notfalldienst München Ost

08.02.2016	ZA Uwe Brongkoll Balanstr. 63, 81541 München
09.02.2016	ZÄ Amelie Jabbusch Minnewitstr. 29, 81549 München
10.02.2016	Dr. Franz Schlamminger Wasserburger Landstr. 217, 81827 München
13./14.02.2016	ZA Markus C. Schmitt Friedrich-Eckart-Str. 50, 81929 München
20./21.02.2016	Dr. Roland Schmelzer Einsteinstr. 111, 81675 München
27./28.02.2016	Dr. Hischam Sadek Mariahilfstr. 13, 81541 München
05./06.03.2016	Dr. Silke Trier Berg-am-Laim-Str. 147, 81673 München

Notfalldienst München West

08.02.2016	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a, 80634 München
09.02.2016	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a, 80634 München
10.02.2016	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi Rotkreuzplatz 2a, 80634 München
13./14.02.2016	ZA Julian Zimmermann Nymphenburger Str. 166, 80634 München
20./21.02.2016	Dr. Dr. Stefan Michel Gleichmannstr. 5b, 81241 München
27./28.02.2016	Dr. Eva Schnorfeil Landshuter Allee 104, 80637 München
05./06.03.2016	Dr. Christian Mehl Volkartstr. 5, 80634 München

Notfalldienst München Süd

08.02.2016	Dr. Anke Burkhardt Seybothstr. 46, 81545 München
09.02.2016	Dr. Claudia Egerer Boschetsrieder Str. 51a, 81379 München
10.02.2016	Dr. Julian Kalasch Aidenbachstr. 142, 81479 München
13./14.02.2016	Dr. Wolfgang Schmid Forstenrieder Allee 59, 81476 München
20./21.02.2016	Dr. Claudia Zielke Erhardtstr. 11, 80469 München
27./28.02.2016	Dr. Rudolf Zens Jean-Paul-Richter-Str. 1, 81369 München
05./06.03.2016	Dr. Stephan Porsch Isartalstr. 18, 80469 München

Notfalldienst München Nord

08.02.2016	ZA Peter Hilgenstock Schraudolphstr. 14a, 80799 München
09.02.2016	Dr. Sebastian Helgert Görresstr. 37, 80798 München
10.02.2016	Dr. Gisela Gröpper Frankfurter Ring 32, 80807 München
13./14.02.2016	ZA Gerhard Kornexl Fichtenweg 3, 80939 München
20./21.02.2016	Dr. Thomas Moukriotis Schleißheimer Str. 415, 80935 München

27./28.02.2016	Dr. Oliver Sommer Wilhelm-Wagenfeld-Str. 4, 80807 München
05./06.03.2016	Dr. Tim Adam Fritz-Hommel-Weg 4, 80805 München

Notfalldienst München Land Südost

13./14.02.2016	ZA Christian Hochstetter Postweg 2, 82024 Taufkirchen
20./21.02.2016	Dr. Caroline Beiße Untere Dorfstr. 5, 85653 Aying
27./28.02.2016	Dipl.-Stom. Steffen Nagel Glonner Str. 8, 85640 Putzbrunn
05./06.03.2016	Dr. Jasmin Kindler-Eickel Bahnhofstr. 43, 82041 Deisenhofen

Notfalldienst München Land Nordost

13./14.02.2016	Dr. Johann Seidl Grünlandstr. 11, 85630 Grasbrunn
20./21.02.2016	Dr. (H) Gabriel Domann Oberföhringer Str. 169, 81925 München
27./28.02.2016	Dr. Hans-Georg Kirchner Richard-Strauss-Str. 69 / 3. Stock 81679 München
05./06.03.2016	ZA Thomas Ott Heimstettner Weg 5, 85609 Aschheim

Notfalldienst München Land Nord

13./14.02.2016	ZA Markus F. Felber Josef-Frankl-Str. 26, 80995 München
20./21.02.2016	Dr. Christian Krausenecker Eigenheimstr. 10a, 85764 Oberschleißheim
27./28.02.2016	ZÄ Isabella von Bukowski Robert-Bosch-Str. 24, 85716 Unterschleißheim
05./06.03.2016	MU Dr.(Univ.Preßburg) Peter Chaloupka Steiningerweg 1, 85748 Garching

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: zaa@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemaier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 3,00 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 35,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: monatlich ISSN 0027-3198
	Titelbildserie 2016: Nahaufnahmen aus der zahnärztlichen Praxis Fotos: Dr. Eckart Heidenreich

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

1	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ		
	Mi. 09.03.2016	18:00 bis 21:00 Uhr	80999 München-Allach
	Mi. 22.06.2016	18:00 bis 21:00 Uhr	80999 München-Allach
	Do. 21.07.2016	19:00 bis 22:00 Uhr	85049 Ingolstadt
	Fr. 30.09.2016	18:00 bis 21:00 Uhr	83278 Traunstein

SEMINARE FÜR ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

2	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal		
	Mi. 06.04.2016	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
	Mi. 20.04.2016	18:00 bis 20:00 Uhr	83457 Bayr. Gmain
	Mi. 29.06.2016	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
	Do. 30.06.2016	19:00 bis 21:00 Uhr	85049 Ingolstad
	Fr. 30.09.2016	16:00 bis 18:00 Uhr	83278 Traunstein
3	1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
	Sa. 27.02.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
	Sa. 06.08.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
	Sa. 08.10.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
4	3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
	Fr./Sa./Sa. 17.06./18.06./02.07.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach
	Fr./Sa./Sa. 04.11./05.11./19.11.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München-Allach
5	Kompendium ZFA„Chirurgie, Implantologie“		
	Sa. 12.03.2016	09:00 bis 17:30 Uhr	80999 München-Allach
6	Zahnersatz Kompakt Teil 1 und Teil 2 in München und Rosenheim		
	Sa. 02.04.2016	09:00 bis 17:00 Uhr – Teil 1	80999 München
	Sa. 16.04.2016	09:00 bis 17:00 Uhr – Teil 2	80999 München
	Sa. 09.04.2016	09:00 bis 17:00 Uhr – Teil 1	83024 Rosenheim
	Sa. 30.04.2016	09:00 bis 17:00 Uhr – Teil 2	83024 Rosenheim
7	Update BEMA/GOZ Teil 1 und Teil 2 in München		
	Mo. 14.03.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	Teil 1 80999 München
	Mi. 27.04.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	Teil 2 80999 München

8	8) Fit für die praktische Prüfung		
	Sa. 11.06.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München
	Sa. 25.06.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	83024 Roenheim
9	Check Up: fit für die Abschlussprüfung		
	Kursort und Termin werden noch bekannt gegeben!!!		
10	ZML Weiterbildung - Zahnmedizinische/r Laborassistent/in		
	17.02.2015 – 10.06.2015	09:00 – 18:00 Uhr	80999 München- Allach
11	ZMP Aufstiegsfortbildung 2015/2016		
	ab 14.04.2016 Baustein 1	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
	ab 14.07.2016 Baustein 2.1	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
	ab 10.11.2016 Baustein 2.3	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
	ab 07.12.2016 Baustein 2.2	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
	Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
	30.04.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
12	HERZ-lich Willkommen – der kardiale Risiko-Patient in der Zahnarztpraxis		
	27.02.2016	10:00 bis 18:00 Uhr	85049 Ingolstadt
13	PZR – aber richtig!		
	24.02.-16.02.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
14	Kinderprophylaxe!		
	03.02.2016	09:00 bis 17:00 Uhr	80999 München
15	Bleaching		
	16.03.2016	14:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
16	Prophylaxe Basiskurs!		
	04.11.-14.12.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München
	10.06.-13.07.2016	09:00 bis 18:00 Uhr	83457 Bayr. Gmain
17	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
	Kurstermine nach Vereinbarung		